

# Marzahn- Hellersdorf

27. Jahrgang / April 2017

# links

DIE LINKE. Bezirksverband Marzahn-Hellersdorf • Informationsblatt

## Petra Pau führt Berliner LINKE in den Wahlkampf



Foto: Y. Rami

Am 1. April 2017 fiel nunmehr der endgültige Startschuss für den Bundestagswahlkampf der LINKEN in Berlin. Die rund 150 Delegierten der Vertreter\_innenversammlung wählten eine 14-köpfige Landesliste, die von unserer Wahlkreisabgeordneten **Petra Pau** angeführt wird. Auf den Plätzen zwei und drei folgen der Pankower **Stefan Liebich** sowie **Dr. Gesine Lötzsch** aus Lichtenberg. In dieser Reihenfolge wurden auf die Listenplätze ab Platz 4 gewählt: *Pascal Meiser, Evrim Sommer, Hakan Tas, Judith Benda, Stephan Rauhut, Franziska Brychcy, Dr. Alexander King, Friedrike Benda, Manuel Lambers, Julia Schramm und Hamze Bytyci* – alle 14 sind im nebenstehenden Bild zu sehen. **Dr. Gregor Gysi** bewirbt sich erneut in Treptow-Köpenick um das Direktmandat. Petra Pau stellte ihre Kernthemen in den Mittelpunkt ihrer Bewerbungsrede – Demokratie und Bürgerrechte – und warb für einen Wahlkampf, in dem DIE LINKE als Partei der sozialen Gerechtigkeit und einer konsequenter Friedenspolitik eine echte Alternative für die Wählerinnen und Wähler darstellt: „Ich bewerbe mich bei Euch für Platz 1 unserer Landesliste, und zwar als Ur-Berlinerin für ein besseres Europa. Den Wahlkampf aber können wir nur im Team gewinnen. Ein Politikwechsel ist überfällig. Dafür bedarf es einer starken Fraktion DIE LINKE mit einer engagierten Landesgruppe Berlin. Ich bin bereit dafür!“

Auch in der Diskussion wurde deutlich, dass nur eine geschlossene LINKE einen erfolgreichen Wahlkampf bewältigen kann. Die Landesvorsitzende Katina Schubert unterstrich, dass der Gewinn von Direktmandaten in Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg, Treptow-Köpenick, Pankow und womöglich auch in Friedrichshain-Kreuzberg „die Lebensversicherung der Partei“ sei.

Neben den Wahlgängen befasste sich die Vertreter\_innenversammlung auch mit der aktuellen internationalen Situation und solidarisierte sich mit der kurdischen HDP, die in der Türkei mit massiven Repressionen der Erdogan-Regierung zu kämpfen hat.

**Bjoern Tielebein/MHI**

Marzahn-Hellersdorf ein Zuhause für alle

### 1.-MAI-FEST *Cecilienplatz*

Live-Musik mit Polkageist.  
Kaffee & Kuchen.  
Kinderprogramm.  
Büchertausch.  
Mit Abgeordneten der LINKEN  
ins Gespräch kommen.

POLKAGEIST

1.5.2017 - 14 Uhr  
Cecilienplatz  
U5 Kaulsdorf-Nord

**DIE LINKE.**

V.I.S.d.P.: N. Seichter • DIE LINKE, Marzahn-Hellersdorf  
Henry-Porten-Str. 10-12 • 12627 Berlin

### Das finden Sie außerdem in dieser Ausgabe:

#### Seite 2

Treffen in den Wahlkreisen / Urlaub in Tschechien?

#### Seite 3

Petra Pau: DIE LINKE ist die Alternative! / ndLive am 20. Mai / Rosen für Clara

#### Seite 4

BVV beschließt Erhalt aller drei Bürgerämter / Aus dem Bezirksvorstand

#### Seite 5

Regina Kittler: 100 Tage Rot-Rot-Grün / Juliane Witt: Kunst baut Brücken / Stolpersteine

#### Seite 6

Aus den Siedlungsgebieten / Flächensicherung und Naturschutz / Ein Schatz für Anke

#### Seite 7

Zur Person: Ievgeniia Belenko / Bezirksverbandstag der IG Bauen Agrar Umwelt

#### Seite 8

Tipps, Termine / Hinten links

# Politik-Schwerpunkte der Linksfraktion Berlin vorgestellt

## Treffen der Mitglieder aus den Wahlkreisen 3 und 6 (Hellersdorf und Kaulsdorf)

Auf Einladung des Wahlkreisabgeordneten Kristian Ronneburg (Hellersdorf-Süd/Kaulsdorf-Nord) trafen sich am 28. Februar Mitglieder der LINKEN aus Hellersdorf und Kaulsdorf, um über aktuelle politische Schwerpunkte der LINKEN in Berlin und Marzahn-Hellersdorf sowie die anstehende Bundestagswahl zu debattieren.

Zu Beginn der Debatte nutzte Kristian Ronneburg die Möglichkeit, um direkt von den Ergebnissen der Klausur der Berliner Linksfraktion zu berichten. Die Fraktion debattierte über die Schwerpunkt-Themen Ausbau und Stärkung der Bürgerbeteiligung und Bekämpfung der Kinder- und Familienarmut in Berlin.

Auch die Bezirkspolitik spielte eine große Rolle. So machten viele Anwesende ihren Unmut über die unsozialen Pläne der AfD deutlich. Die AfD schlägt vor, dass das Bezirksamt die Bürgerämter in Hellersdorf und Marzahn schließen soll, sodass nur noch ein Bürgeramt, das von einem privaten Investor am Elsterwerdaer Platz gebaut und an den Bezirk vermietet werden soll, in Biesdorf übrigbleibe. Unser Fraktionsvorsitzender Bjoern Tielebein machte hingegen deutlich, dass die Bürgerämter im Bezirk ausgebaut und nicht geschlossen werden sollten. Auch Kristian Ronneburg machte darauf aufmerksam, dass das Bürgeramt in Helle Mitte erst vor kurzem mit öffentlichen Mitteln erneuert wurde und

eine Schließung des Bürgeramtes kein gutes Signal für die gebeutelte Helle Mitte wäre.

Im Anschluss an die Debatte nutzte Petra Pau die Gelegenheit und stimmte die anwesenden Mitglieder auf den anstehenden Bundestagswahlkampf ein. Anregungen und Gedanken

zum Wahlkampf wurden rege ausgetauscht.

Am 1. Mai wird sich DIE LINKE in Marzahn-Hellersdorf auf den Wahlkampf einstimmen. Wie im letzten Jahr wird es eine große Veranstaltung auf dem Cecilienplatz geben.

**Michael Volkert**



### Kundgebung

anlässlich des 72. Jahrestages der Befreiung Marzahns vom Nationalsozialismus

**21. April 2017, 17.30 Uhr**

Erstes befreites Haus | Landsberger Alee 563 | 12679 Berlin

In der Nacht vom 21. auf den 22. April 1945 erreichten die Truppen der Roten Armee die Stadtgrenze der damaligen Reichshauptstadt und hissten die rote Fahne auf einem Haus in Marzahn.

**DIE LINKE.**  
Marzahn-Hellersdorf

*Wie seit vielen Jahren schon Tradition, werden sich auch 2017 Bürgerinnen und Bürger wieder am Haus Landsberger Alee 563 versammeln, um der Befreier Berlins vom Faschismus zu gedenken. Am 21. April 1945 erreichten Truppen der Roten Armee den Stadtrand von Berlin, eben an etwa der Stelle hier im Bezirk, an der heute noch das Gebäude Landsberger Alee 563 steht. Wir laden Sie ein, mit den demokratischen Parteien gemeinsam am 21. April, 17.30 Uhr diese Ereignisse zu würdigen.*

**MHI**

## Themenvielfalt beim Treffen im Wahlkreis 1

Am 22. März kamen Genossinnen und Genossen aus dem Landeswahlkreis 1 ins Tschechow-Theater in der Märkischen Allee, um sich zu aktuellen Fragen zu verständigen.

Themen waren unter anderem die Ortsumfahrung Ahrensfelde, Flüchtlingsunterbringung in der Wittenberger Straße, Bundestagswahl 2017. Zu Beginn meldete sich Petra Pau zu Wort, bedankte sich für die Nominierung als Direktkandidatin für den Bundestagswahlkreis und rief zu einem gemeinsamen engagierten Wahlkampf in Marzahn auf, der vielfältig und direkt an die Menschen gerichtet ist.

Der erste Tagesordnungspunkt betraf die Ortsumfahrung Ahrensfelde. Fritz Gläser gab einen Überblick über die Situation. Diese ist seit geraumer Zeit von einem Stillstand beim Planfeststellungsverfahren geprägt. Inhalt des Verfahrens ist die schlechteste aller möglichen Varianten. Der Stillstand resultiert aus der Verweigerung der Finanzierung für den Trogdeckel durch den Bund. Außerdem ist im rot-rot-grünen Koalitionsvertrag keinerlei Aussage zur Ortsumfahrung Ahrensfelde verankert.

An der Diskussion beteiligten sich viele Anwesende sehr emotional und engagiert. Letztendlich wurde folgender Konsens erarbeitet:

1. Das Planfeststellungsverfahren ist zu

beenden. Ein neues ist als beschleunigtes Verfahren mit einer neuen Bewertung und umfassenden Betrachtung aller noch vorhandener Möglichkeiten zu starten. Dabei muss die ganzheitliche Betrachtung auch den regionalen Rahmen zur TVO Ost und zum angrenzenden Stadtbezirk Lichtenberg ziehen.

2. Das neue Planfeststellungsverfahren darf nicht an den Bürgern und ihren Forderungen und Vorstellungen vorbei durchgeführt werden, wie es bei dem derzeitigen geschehen ist.

3. Die Ortsumfahrung Ahrensfelde bedarf zu einem erfolgreichen Neustart der politischen Gestaltung seitens des Berliner Senats. Für die LINKE auf der Landes- und Bezirksebene besteht die Chance und Verpflichtung, sich des jahrzehntelang nicht gelösten Problems anzunehmen und politisch auf die Lösung hinzuarbeiten.

Zum zweiten Thema informierte Jan Wiechowski über die Betreibersituation an der MUF Wittenberger Straße (MUF = Modulare Unterkunft für Flüchtlinge). Die Volkssolidarität als erste provisorische Betreiberin wird ab April durch einen norwegischen Konzern als Zwischenbetreiber abgelöst.

Abschließend gab Björn Tielebein eine erste Information zum Bundestagswahlkampf.

**Dr. Uwe Wollmerstädt, BO 39**

## Urlaub in Tschechien?

Wandern im Riesengebirge und erholsame Tage in Tschechien verbringen? Klingt nicht nur gut, ist es auch. Einige Marzahn-Hellersdorfer haben es schon ausprobiert und deshalb hier auch mal ein solcher Tipp.

Wer nicht selbst dorthin fahren will, der kann sich abholen lassen von zu Hause und wird auch wieder zurückgebracht. Alles das ist möglich und wird gern genutzt. Natürlich geht es auch per eigener Anreise. Weiteres findet sich hier:

[www.riesengebirgsurlaub.de](http://www.riesengebirgsurlaub.de) oder  
Telefon: 030 54984390

Und so nebenbei: Bei Gleichgesinnten Urlaub machen - das ist auch nicht zu verachten ...

**MHI**



## Petra Pau (MdB): DIE LINKE ist die Alternative

Für mich gilt ungebrochen Artikel 1 Grundgesetz: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Wohl bemerkt: Aller Menschen, nicht nur der Schönen und Reichen und nicht nur der Deutschen und Weißen. Dies bedarf allerdings einer sozialen Basis. 1-Euro-Jobs, Leiharbeit und „Hartz IV“ gehören nicht dazu.

Gesine Löttsch und ich, wir waren dabei und dagegen, als „Hartz IV“ und die ganze „Agenda 2010“ im Bundestag beschlossen wurden. Nun, fast eineinhalb Jahrzehnte später, erkennt der neue Spitzenkandidat der SPD, Martin Schulz, plötzlich Fehler am Paket. Damit ist er weiter als die Grünen, von der CDU/CSU ganz zu schweigen. Nur: Die Agenda 2010 hat nicht Fehler, sie ist ein Fehler, ein schlimmer. Millionen werden verarmt, während Reiche immer reicher werden. „Hartz IV“ ist die schwarze Null einer einst roten SPD.

DIE LINKE fordert eine Millionärs- und Reichensteuer. Dafür wird uns Neid und Wirtschaftsförderung vorgeworfen. Dazu zwei Zahlen: Die Bundesrepublik, also Bund, Länder und

Kommunen, sind mit 2 Billionen Euro verschuldet. Ja, das ist viel. Aber die deutschen Multimillionäre und Milliardäre verfügen insgesamt über 10 Billionen Euro, also fünfmal so viel. Wir brauchen kein Geschwätz, wie gut es Deutschland angeblich gehe, sondern endlich eine Umverteilung des gesellschaftlichen Reichtums von oben nach unten.

Zur Außen- und Friedenspolitik wird sicher Stefan Liebich etwas sagen. Aber auf eine aktuelle Debatte will ich dann doch eingehen. US-Präsident Trump fordert mehr Militärausgaben, auch von Deutschland. DIE CDU sagt Ja, die SPD schweigt beredt und ich sage Nein! Die Rede ist von 2 % BIP, also für Deutschland rund 38 Mrd. Euro mehr. Dafür könnte man 10.000 zusätzliche Pflegekräfte einstellen, außerdem 10.000 zusätzliche Polizistinnen und Polizisten, sowie 10.000 zusätzliche Lehrerinnen und Lehrer. Zu alledem könnten noch 1.000 neue Schulen gebaut sowie 100 Theater oder noch mehr Jugendclubs gefördert werden. Gesundheit, Sicherheit, Bildung und Kultur statt Militär, Rüstung, Konflikte und Krieg. Wofür wir sind, dürfte klipp klar sein!

Meine Pro-Themen sind Bürgerrechte und Demokratie, meine Kontra-Themen Rechts-extremismus, Rassismus und Antisemitismus. Weltweit sind Rechte auf dem Vormarsch und sie finden Zuspruch: in den USA und Russland, in der Türkei, in der EU, auch in Deutschland. Das ist eine Herausforderung für alle. Es geht um Demokratie und Bürgerrechte. Ich kandidiere für eine Partei, die sich immer auch als moderne sozialistische Bürgerrechtspartei engagiert.

Wir haben einen Traum, der uns eint. Wir kämpfen für einen Demokratischen Sozialismus, also für soziale Gerechtigkeit und Solidarität, für Bürgerrechte und mehr Demokratie, für Abrüstung und Frieden, hier und weltweit.

Damit ist DIE LINKE die Alternative für Deutschland und Europa.

*(Auszüge aus der Bewerbungsrede für Listenplatz 1 zur Bundestagswahl der Berliner LINKEN am 1.4.2017. Petra Pau wurde auf der Landesvertreter\_innenversammlung auf Platz 1 gewählt!)*

## Sind Sie dabei – bei ndLive am 20. Mai? Besuchen Sie uns doch mit dem Rad

Am 19. und zum 20. Mai 2017 feiert »neues deutschland« wieder das traditionelle

Pressefest „ndLive“.

Auf den Freitagabend können bereits alle Musik-Freunde gespannt sein. Es wird zu einem Potpourri unterschiedlicher Musikgenres geladen. Eine Trommelgruppe ist dabei. Liedermacher und mehrere Chöre,

darunter der Ernst-Busch-Chor – werden auftreten. Ein musikalisches Experiment, auf das man neugierig sein kann.

Am Sonnabend ab 11 Uhr startet das Hauptprogramm bei hoffentlich schönem Wetter und angenehmen Temperaturen – mit Musik von „Manifest“ aus Potsdam, mit den Kabarettisten von „Charly M.“ und Ausstellungen, mit Kulinarika vom Grill im Innenhof, mit Führungen durch die Redaktion, mit Lesungen, mit einem Kinderfest und Info- und Marktständen vor dem Haus ...

Im Münzenberg-Saal werden wieder hochrangig besetzte Diskussionsrunden stattfinden, u.a. zur Koalition in Berlin mit den Fraktionsvorsitzenden der im Abgeordnetenhaus ver-

tretenen Parteien. André Holm dürfen wir zu einer Diskussionsrunde zur

Wohnungspolitik in Berlin begrüßen. So viel sei bereits verraten.

Und am Abend lockt wieder ein Konzert in den Innenhof des Hauses. Weitere Informationen werden demnächst auf [www.ndlive.de](http://www.ndlive.de) folgen. Also immer schön neugierig bleiben. Und kommt stilecht mit dem Rad, denn das Motto des Festes lautet in diesem Jahr: „Die Revolution fährt Fahrrad“.

Olaf Präger



Musik ist immer mit dabei! Foto: nd/Grit Gernhard.

**Pressefest „ndLive“  
Freitag und Sonnabend, 19./20. Mai,  
FMP1  
Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin,  
Nähe Ostbahnhof**

## Rosen für Clara

Wie jedes Jahr initiierte das Frauenbündnis Marzahn-Hellersdorf die Aktion „Rosen für Clara“ zum Frauentag am 8. März. Mit dabei waren Petra Pau, Manuela Schmidt und viele Frauen und Männer. Unsere Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle und Bezirksstadträtin Juliane Witt erschienen passend mit Protestmütze, die im internationalen Nähcafé Marzahn erworben wurde, dem sogenannten **pussyhat**. Frauen der Welt protestieren mit dieser Kopfbedeckung gegen frauenfeindliche Politik. Bekannt wurden diese Mützen durch die Proteste gegen die Politik von D. Trump. Wer mehr darüber erfahren möchte: [www.pussyhatproject.com](http://www.pussyhatproject.com) zum Nachlesen.

Heidi Wagner



V.l.n.r.: Juliane Witt, Petra Pau, Dr. Manuela Schmidt und Dagmar Pohle am Clara-Zetkin-Denkmal - die außen Stehenden mit „Pussyhats“.  
Foto: H. Wagner

## BVV beschließt Erhalt aller drei Bürgerämter

Zu Beginn der Sitzung sprach die Vorsitzende der Seniorenvertretung, Regina Saeger, zur Wahl der neuen Seniorenvertretung, die noch bis zum 31. März stattfand. Fast 70.000 Seniorinnen und Senioren leben im Bezirk und sind zur Wahl aufgerufen. 3202 haben bereits Briefwahlunterlagen beantragt, wovon 2430 bereits zurückgekommen sind. Saeger teilte mit, dass sie der neuen Seniorenvertretung nicht mehr angehören werde. Darauf folgte eine persönliche Erklärung unserer Verordneten Sabine Schwarz zur internationalen Woche gegen Rassismus. Sie rief dazu auf, lauter zu sein als die, die „Hass verbreiten und Ressentiments schüren.“

Beim Bericht aus dem Bezirksamt stimmte Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle (DIE LINKE) auf die IGA ein. Nicht alles werde ruhig verlaufen, insbesondere beim Thema Parkplätze. Auf der Fläche der jetzigen Blumenhalle entsteht nach der IGA ein Parkhaus mit ca. 700 Stellplätzen, teilte sie mit. Pohle gab zudem bekannt, dass der Bezirk am 31.12.2016 (Stichtag) 262.015 Einwohner\*innen hatte – davon 83,8 % ohne Migrationshintergrund und 16,2 % mit Migrationshintergrund. Der Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Johannes Martin (CDU), informierte, dass das Kraftwerk Klingenberg ab Mai 2017 den Betrieb einstellen und dafür das Kraftwerk in der Rheinstraße ausgebaut werde. Im zweiten Quartal 2020 solle der Umbau abgeschlossen sein.

Mittlerweile gibt es in allen Jugendfreizeiteinrichtungen und fast allen Dienstgebäuden des Bezirksamtes kostenlose W-LAN-Hotspots, die die Bürger\*innen nutzen können, berichtete Bezirksstadträtin für Facilitymanagement, Juliane Witt (DIE LINKE). Bei den landeseigenen Grundstücken vollziehe sich derzeit ein Paradigmenwechsel, so Witt. Deren Veräußerung über die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) sei nicht mehr das Hauptanliegen. Vielmehr prüfe man die Gebäude und Grundstücke im Hinblick auf ihre Nutzung durch die Bezirke. So wird etwa das Dienstgebäude in der Premnitzer Straße 13 weiter gebraucht. Grund ist die steigende Anzahl der Mitarbeiter\*innen in der Verwaltung. Zum Theater am Park (TaP) berichtete Witt, dass das Gebäude über einen Erbbaupachtvertrag an eine Interessengruppe vergeben werden könnte.

Zur Weiterentwicklung des Bürgerhaushalts sprach unser Verordneter Steffen Ostehr. Bezirksbürgermeisterin Pohle antwortete, dass das bisherige Verfahren bisher noch nicht ausgewertet wurde. Eventuell werde man aber wieder Verfahrensweisen der letzten Jahre aufgreifen und so auf Kritik durch Bürger\*innen reagieren. Die am besten bewerteten Vorschläge, die in das Budget der 200.000 Euro passen, werden durchgerechnet und in den Haushalt eingestellt. Unser Antrag zum Thema wurde in den Hauptausschuss überwiesen.

Auf unsere mündliche Anfrage zur Spielplatzkommission antwortete Bezirksstadtrat Martin, dass diese am 6. April tagen werde. Das

Konzept zur sozialen Infrastruktur, dessen Bestandteil auch die Spielplätze sind, werde gerade überarbeitet. Laut Martin gibt es im Bezirk derzeit 114 Spielplätze, wovon 8 für den Betrieb teilweise oder ganz gesperrt sind. Dagmar Pohle beantwortete unsere Mündliche Anfrage zum ehemaligen Einzelhandelsgebäude auf dem Boulevard Kastanienallee: Die ehemalige Kaufhalle soll noch in diesem Sommer abgerissen werden. In der Zwischenzeit soll sie in Abstimmung mit dem Eigentümer und auf Initiative des Quartiersmanagements bei einer Kunstaktion besprüht werden. Auf der freiwerdenden Fläche sollen Wohnungen entstehen.

Zu unserer Großen Anfrage „Gut Hellersdorf – Zukunft für Gewerbe, Kunst und Wohnen?“ sprach unser wirtschaftspolitischer Sprecher Jens Braumann und plädierte dafür, auf dem Gut, das an die Gesobau veräußert wurde, nicht nur hochpreisige Mietwohnungen und einen Ort für Künstler\*innen entstehen zu lassen. Die ansässigen Gewerbetreibenden müssten bei der Planung mit einbezogen werden. Dagmar Pohle antwortete, dass die BIM in den letzten Jahren dafür gesorgt habe, dass die Gewerbetreibenden für wenig Geld auf dem Gut bleiben konnten. Die Gesobau nehme derzeit Kontakt mit den Gewerbetreibenden auf, um Rahmenbedingungen auszuhandeln. Der Fortbestand und die Neuansiedlung von Gewerbe sei laut Planung der Gesobau möglich. Im Juni 2017 solle eine Planungszeitung ver-

### Aus dem Bezirksvorstand:

## Schulcontainer und Unterkünfte für Geflüchtete

Aus dem Bezirksvorstand: Im März hatte der Vorstand der LINKEN im Bezirk den begonnenen Bundestagswahlkampf auf dem Schirm. Erfreut konnten wir feststellen, dass unsere Direktkandidatin Petra Pau auch für den Spitzenplatz 1 der Landesliste vorgeschlagen und unterdessen auf einer Landesvertreter\*innenversammlung am 1. April auch gewählt wurde. Nun wird unter Leitung von Björn Tielebein ein effektiver Wahlkampf im Bezirk vorbereitet, erste Vorschläge für die Aktionen im Bezirk sind der Terminliste bereits zu entnehmen. Dazu gehört zweifelsohne auch das erneute Maifest auf dem Cecilienplatz am 1.5. nachmittags, wofür weitere Kuchenbäcker und Helfer beim Auf- und Abbau gesucht werden.

Die Handschrift von Rot-Rot-Grün in Berlin ist bereits sowohl bei der beschleunigten Inbetriebnahme von Ersatzunterkünften für Geflüchtete aus Turnhallen als auch beim höheren Tempo der Schulsanierung in Marzahn-Hellersdorf erkennbar. Da es hier einen lange Zeit aufgestauten Nachholbedarf gibt, müssen neue Mitarbeiter für die Bauplanung und die Bezirksverwaltung insgesamt auf Hochdruck arbeiten, damit neue Probleme entschärft werden. Sie ergeben sich, wenn neue Betreiber für Geflüchteten-Unterkünfte ihre Arbeit übernehmen. Oder wenn Schüler

öffentlich werden; auch Workshops zur Gestaltung und Einbeziehung der Öffentlichkeit seien geplant. Aufwändig und kostenintensiv wird die Sanierung der denkmalgeschützten Gebäude werden.

Beim Thema Bürgerämter entbrannte noch zum Ende der BVV-Sitzung eine Diskussion über die Initiative des AfD-Stadtrates Braun zur Einrichtung nur eines Bürgeramtes am Elsterwerdaer Platz. Anlass war der Antrag der CDU-Fraktion „Alle drei Bürgerämter in Marzahn-Hellersdorf erhalten!“. Unser Fraktionsvorsitzender Bjoern Tielebein wies als Antwort auf den Redebeitrag von Manfred Bittner (AfD) darauf hin, dass selbst Braun in der BVV bereits verkündet hatte, dass die Bürgerämter wieder Anliegen der Bürger\*innen zeitnah bearbeiten können. Bittner hatte behauptet, in den Bürgerämtern herrsche Chaos. Der Antrag wurde beschlossen.

### Beschlossene Drucksachen der Linksfraktion:

- *Resolution: Die BVV Marzahn-Hellersdorf zu Entscheidungen des Knorr-Bremse-Konzerns*
- *Durchführung von Einwohnerversammlungen*
- *Erhalt des Jelena-Santic-Friedensparkes bzw. Würdigung des Standortes*
- *Verzicht auf ökologische Barrieren am IGA-Gelände*

Unser Antrag zur Schaffung einer Containerreserve für den kurzfristigen und temporären Schulersatzbau bei Schulsanierung wurde in den Ausschuss für Schule und in den Hauptausschuss überwiesen.

Thomas Braune

und Lehrer während der Sanierungen in bisher nicht geplante Schulersatzbauten unterzubringen sind.

Kristian Ronneburg kam mit vielen interessanten Informationen für den Bezirk aus den Beratungen im Abgeordnetenhaus. Wobei man sich fragen muss, weshalb nun gerade die Wall-Toilettenfrage im ohnehin anspruchsvollen Arbeitsprogramm der neuen Koalition eine solche Priorität genießt. Da gibt es doch wohl Dringlicheres ...

Ausführlicher befasste sich der Vorstand wieder einmal mit der Außenwirkung der Partei. Kein Thema tauchte in meiner Wahrnehmung so oft und mit so wenig greifbaren Folgen auf der Agenda des Vorstandes auf wie die Öffentlichkeitsarbeit. Auch diesmal wurde eine langjährig geführte Diskussion „Analog und digital: Wo die Schwerpunkte setzen?“ nur um die Facette erweitert, dass es einen Meinungsaustausch zur Präsenz linker Bezirkspolitik in den sozialen Netzwerken gab. Ob sich die nach wie vor unterschiedliche Sicht der Beteiligten durch solche Debatten verändert, sei einmal dahin gestellt. Jedenfalls lädt der Vorstand alle interessierten, besonders die neu eingetretenen Genossinnen und Genossen ein, sich an einer für April geplanten Veranstaltung zum Thema aktiv zu beteiligen.

Uli Clauder

## Juliane Witt: Kunst baut Brücken

Kulturelle Bildung für alle - das wird auch in den nächsten Jahren ein wichtiger Schwerpunkt meiner Arbeit im Kulturbereich sein. Mehr Familien ziehen in den Bezirk und der Anspruch an eine gute Bildung steigt. Aber auch in den Quartieren mit sozialer Not und Armut - zum Beispiel dem Kastanienboulevard - fühlen sich die ansässigen Künstler inzwischen auch als Brückenbauer, Kiezbetreuer und stehen in engem Kontakt zu den Initiativen und sozialen Projekten. Zu Recht sind die Akteure stolz über kleine Schritte, aber in die richtige Richtung: Die neue Gesellschaft für Bildende Kunst Berlin ist mit ihrem Projekt inzwischen genau hier

am Kastanienboulevard angekommen. Kein Luxusstatus mit Latte - aber mitten im Leben und inzwischen ebenso wie Carola Rümper gegenüber sehr gut besucht. „Endlich passiert was“ sagen die Nachbarn. Inzwischen

und für den Stadtteil gemeinsam mit Künstlern und Lehrern Angebote zu unterbreiten. Seit Mittwoch, dem 22. März 2017, sind auch die neuen Webseiten der Marzahn-Hellersdorfer Jugendkunstschule online.

ist auch die Jugendkunstschule Marzahn-Hellersdorf am Kummerower Ring als Jugendkunstschule nach Berliner Modell in Betrieb gegangen und der neue Leiter Thomas Theus freut sich auf die Herausforderung, hier im



Verein Reistrommel e.V. lud zum Tet-Fest, dem Jahreswechselfest zum „Jahr des Hahns“, und feierte mit vielen Gästen. Dargeboten wurde auch ein Drachentanz. Foto: Julia Witt

## Regina Kittler (MdA): 100 Tage Rot-Rot-Grün

Die ersten 100 Tage der neuen Koalition sind vorbei und die Bilanz fällt positiv aus. Dass die soziale Gerechtigkeit dabei im Mittelpunkt steht, ist gut zu merken und soll an folgenden Beispielen gezeigt werden:

- **Sozialtickets:** Der Preis für das Sozialticket für den ÖPNV ist auf 27,50 € gesenkt worden, vorher 36 €.
- **Mieten:** Nachdem auch viele städtische Wohnungsgesellschaften am Jahresanfang kräftig (zum Teil bis 10 Prozent) die Mieten erhöht haben, hat der Senat eingegriffen und mit den WBG verhandelt. Im Ergebnis wird eine Mietsteigerung auf zwei Prozent begrenzt. Der entsprechende Vertrag soll Anfang April unterschrieben werden. Zielstellung ist außerdem, dass darüber liegende Mietsteigerungen wieder zurückgenommen werden.
- **Hochschulverträge:** Die Hochschulverträge sind ausgehandelt und die Berliner Universitäten und Hochschulen bekommen in den nächsten fünf Jahren insgesamt 221 Millionen Euro mehr. Das Geld wird u.a. dafür genutzt, doppelt so viele Lehrkräfte wie bisher auszubilden, besonders für die Grundschulen und für Mangelfächer wie Naturwissenschaften oder Musik. Endlich sollen die Lehrbeauftragten an den Hochschulen auch besser bezahlt werden und mehr Festanstellungen erhalten.

- **Schule:** Als erstes Bundesland wird Berlin ab dem neuen Schuljahr Grundschullehrkräfte, die in Berlin nach dem neuen Lehrkräftebildungsgesetz studiert haben, genauso bezahlen wie Sekundarschullehrkräfte (A/E 13!). Außerdem wurden 200 Mio € für den Schulneubau und die Schulsanierung zur Verfügung gestellt. Wie neue Schulen zukünftig gebaut werden sollen, hat unter Einbeziehung von Vertretungen aller Beteiligten die AG Schulraumqualität erarbeitet. Mit beiden schulischen Vorhaben setzt Berlin großartige Maßstäbe in Deutschland!
- **Geflüchtete:** Es sind alle Geflüchteten aus den Turnhallen ausgezogen und haben ein neues Zuhause gefunden. Wenn es auch für die meisten von ihnen zunächst eine Gemeinschaftsunterkunft ist, es ist nun endlich eine menschenwürdige Unterbringung. Nun kann auch die Sanierung der Hallen beginnen und nach ihrem Abschluss werden sie wieder für den Schul- und Freizeitsport zur Verfügung stehen. Diese Aufgaben haben der alte Senat und der zuständige Senator Mario Czaja (CDU) über Monate weder angepackt noch gelöst.

Unter <http://jks-berlin-mh.weebly.com/> können Interessierte im neuen Webauftritt der Schule am Kummerower Ring 44, 12619 Berlin, sich über die Projekte informieren, beispielhafte Arbeiten wie die Masken der Paavo-Nurmi-Grundschule ansehen oder sich online über die verschiedenen Werkstätten informieren. Kultur für ALLE - darauf zielt auch das Projekt KULTURLEBEN - welches seit zwei Jahren erfolgreich am Helene-Weigel Platz beheimatet ist. Jeden Freitag können sich bedürftige beraten lassen. Es gibt jeweils zwei Tickets zu erstklassigen Kulturveranstaltungen und Theateraufführungen der großen Theater. Hier gehts zu den Angeboten: <http://www.kulturleben-berlin.de> Ein tolles Projekt der Ehrenamtsagentur in Marzahn-Hellersdorf und zum 2. Geburtstag konnte Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau den Ideengebern, Angela Meyenburg und Dr. Gollbach einschließlich Kulturstadträtin, ganz herzlich gratulieren. Vielen Dank für die Anerkennung! Kultur und Soziale Arbeit sind eng verbunden, wenn es um die Möglichkeit zur Teilhabe geht. Als Kultur- und Sozialstadträtin freue ich mich, dass die Künstler sich selbst ermutigen, sich in die gesellschaftlichen Prozesse einzubringen und den sozialen Themen zu stellen.

## Nur drei Stolpersteine ...

... erinnern an die 1943 in Auschwitz ermordete Familie Hoppe: Kurt, Edith und ihre zweijährige Tochter Tana. Auf Initiative der Kaulsdorferin Dr. Barbara Töpfer und in Anwesenheit von etwa 20 Berliner Stolperstein-Aktivistinnen und -Aktivisten sowie aus Israel, Schweden und Bayern angereicherter Verwandter verlegte Herr Demnig seine Messingplatten am 20. März 2017 in Berlin-Mitte am ehemaligen Zirkus (alter Friedrichstadtpalast). Damit sind nun allen von uns ermittelten, einst zeitweilig in der Hannsdorfer Straße 12 in Kaulsdorf wohnenden, dann



von den Nationalsozialisten deportierten und ermordeten Juden Erinnerungsmale gesetzt. Dies ist in erster Linie dem Engagement von Barbara Töpfer zu danken, der es zugleich gelang, über Ländergrenzen hinweg freundschaftliche Beziehungen zu Überlebenden und Nachfahren der Ermordeten herzustellen. Mögen die Lebenden die Geschichte nie vergessen. **Bernd-R. Lehmann**

## Aus den Siedlungsgebieten

### Bezirk investiert in Entwicklung von Mahlsdorf, Kaulsdorf und Biesdorf!!

Die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) von Marzahn-Hellersdorf befasste sich in den Sitzungen des Hauptausschusses mit der Erarbeitung und Beschlussfassung eines Ergänzungsplanes für das Jahr 2017, eines Konsolidierungskonzeptes und der Investitionsplanung von 2017 bis zum Jahre 2020. Dabei stellen sich das Bezirksamt und die BVV den Anforderungen der „wachsenden Stadt“ in den Großsiedlungen Marzahn und Hellersdorf sowie den Siedlungsgebieten Mahlsdorf, Kaulsdorf, Friedrichsfelde-Ost und Biesdorf. Eine dieser wichtigen Investitionen ist der Neubau der Grundschule „Habichtshorst“ in Biesdorf. Die Schule ist seit 1992 provisorisch in mobilen Unterrichtsräumen untergebracht. Sie besitzt keine Turnhalle. Der Bau der Schule mit Turnhalle wurde bereits im Jahre 2009 in die Investitionsplanung des Landes Berlin aufgenommen. Die Schuleröffnung ist jetzt endlich für das Jahr 2018 vorgesehen. Für das Otto-Nagel-Gymnasium wurde ein Ergänzungsbau mit Sporthalle in die Planungen aufgenommen. Dadurch sollen sich für das 1992 konzipierte Gymnasium in Biesdorf die Lehr- und Lernbedingungen weiter verbessern. Mit den geplanten Investitionen ab 2021 wird die „Vierzügigkeit“ erreicht werden. Zugleich wird eine Sporthalle mit drei Segmenten errichtet. Der Neubau eines Staffelgeschosses und die Einrichtung von „Fachunterrichtsräu-

men Physik“ am Otto-Nagel-Gymnasium werden bereits in diesem Jahr abgeschlossen. In diesem Jahr sind auch zahlreiche Maßnahmen im Straßenbau geplant. So sollen von der Eckermannstraße bis zum Bentschener Weg, im Wilhelmsmühlenweg und von der Pilgramer Straße bis Alt-Mahlsdorf die Straßen erneuert werden. Ab 2019 ist der Neubau der Lemkestraße von der Kieler Straße bis zur Donizettistraße geplant. Die Lemkestraße wird von einer Buslinie mit drei Fahrten pro Stunde und Richtung befahren. Der Kfz-Verkehr erzeugt einen für die Anwohner unzumutbaren Lärmpegel. Hier sollen insgesamt 5,5 Mio. Euro verbaut und dadurch der „Straßenzustand“ entsprechend verbessert werden. In diesem Jahr werden auch Investitionen für die Schaffung von Spielplätzen Am Moosbruch in Kaulsdorf, beim Stadtgarten in Biesdorf und am Ulrichplatz in Mahlsdorf umgesetzt. Für den Ortsteil Kaulsdorf ist ab 2020 ein Neubau der Chemnitzer Straße von Alt-Kaulsdorf bis zur Lindenstraße angemeldet worden. Die Befestigung der Chemnitzer Straße hat ein geschätztes Alter von 80 Jahren und ist flächendeckend stark versackt. Die Straßenbeleuchtung ist technisch veraltet. Um diese Baumaßnahme umzusetzen, sind bis zum Jahre 2022 ca. 12 Mio. Euro beantragt worden. Bei der Aufstellung der Investitionsplanungen hat die Fertigstellung bereits begonnener Maßnahmen Priorität.

Neben den angemeldeten Investitionsmaßnahmen werden durch den Bezirkshaushalt Maßnahmen des Stadtumbaus Ost und der Anmeldung von Mitteln aus dem Sondervermögen Infrastruktur Wachsende Stadt (SIWA) Baumaßnahmen zur Verbesserung der bezirklichen Infrastruktur, für die Schaffung von neuen Einrichtungen sowie die Werterhaltung bestehender Einrichtungen umgesetzt. Die Linksfraktion in der BVV unterstützt das Bezirksamt bei seinen Planungen und fordert eine solche Personalausstattung in den Verwaltungen und Ämtern, dass die Planungen auch fristgemäß vorbereitet und umgesetzt werden können.

Klaus-Jürgen Dahler  
Bezirksverordneter

**Endlich  
atme ahnend  
rieche  
zartes Grün Gewissheit**

*Janina Niemann-Rich*

## Ein Schatz für Anke

### Eine Leseempfehlung für Groß und Klein

Auf dem „Roten Sofa“ \*) im März entführte Wolfgang Reuter unsere Gäste in die Welt der Stadt Görlitz. Nicht nur als Autor, sondern auch als Vorlesender vermittelte er uns einen wunderbaren Einblick in die Geschichte der Stadt Görlitz, die mittelalterliche Architektur und in die Lebenswelten der Hauptcharaktere Anke und Anke sowie Frank und Frank. Was auf den ersten Blick verwirrend erscheinen mag, erklärt sich bereits mit dem ersten Kapitel des Buches. Die junge Anke findet auf dem Nikolaifriedhof in Görlitz auf einem verwitterten Grabstein ihren Namen – Anke Wolfsgruber. Von nun an beginnt eine wunderbare Reise, in der die Wege der Anke aus dem Mittelalter und von Anke aus der Gegenwart zusammengeführt werden. Welche Rolle dabei die Freunde und die Familien der einzelnen Charaktere spielen, wird in jedem der kurzweiligen Kapitel wunderbar erzählt. Was das Lesen so besonders macht, ist die Liebe des Autors zu seiner Heimatstadt Görlitz. Die Facetten einer Stadt, die sich in mehr als 900 Jahren entwickelt haben, tauchen an vielen Stellen des Buches auf. Den Leserinnen und Lesern des Buches wird damit die Möglichkeit gegeben, sich in der eigenen Fantasie die Orte des Buches auszumalen, aber vielleicht auch bei einer Reise in die östlichste Stadt Deutschlands viele Geheimnisse zu entdecken – vielleicht auch den Schatz für Anke?

#### Philipp Trögel

\*) Das „Rote Sofa“ ist eine Veranstaltungsreihe der beiden Abgeordneten der LINKEN, Regina Kittler und Dr. Manuela Schmidt, in deren Wahlkreisbüro am Helene-Weigel-Platz 7.

## Flächensicherung und Naturschutz in einer wachsenden Stadt ...

... war Thema des Berliner Naturschutztages am 25. Februar 2017.

„Das wachsende Berlin braucht mehr denn je die Leistungen der Natur, um die Lebensqualität und Gesundheit seiner Bewohner/innen zu erhalten“, hieß es bereits in der Einführung. Im Koalitionsvertrag wird dabei vom neuen Senat, in Anlehnung ein „neuer Stadtvertrag zur dauerhaften Sicherung von Grün-, Wald- und Naturflächen“ angekündigt.

Was wären die Konsequenzen? Flächensicherung für Grün und Wohnungsbau für eine „wachsende“ Stadt sind nicht nur ein Widerspruch. Zum einen ist die Herausforderung einer wachsenden Stadt nichts Neues. Auch als Berlin in der Vergangenheit wuchs, gab es immer weitsichtige Menschen, die „Grün“ nicht nur als ethische Herausforderung, sondern auch als Teil der Daseinsvorsorge für die wachsende Stadtbevölkerung ansahen. So gäbe es ohne den Dauerwaldvertrag von 1915 keinen Berliner Stadforst, ob Tegel, Buch, Grunewald, Köpenick. Zum anderen ist Natur nicht nur aus sich selbst heraus schützenswert, sondern angesichts des Klimawandels auch im Interesse der Gesundheit und Lebensqualität der Stadtbevölkerung. Phyto-

Wasser, Moor etc.) sind zu entwickeln, durch Sicherung von Wald und biologisch hochwertigen, extensiv genutzten Grünflächen und das Halten und den intelligenten Umgang mit Wasser und wassergestützten Biotopen in der Landschaft. Es gilt der Erwärmung bzw. Überhitzung der Stadt, plötzlichen Starkregen- und Starkwindereignissen auch durch Maßnahmen einer intelligenten, nachhaltigen Stadtentwicklung entgegenzuwirken. Hier steht man vom Verständnis noch ganz am Anfang, die sogenannte verbindliche Bauleitplanung ist bisher vor allem Angebotsplanung für Investoren und Bauherren.

Neben der erforderlichen Flächensicherung im Rahmen der „Clusterung“ öffentlicher Flächen muss es im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung auch um die Erschließung von Grünpotentialen auf bestehenden Wohnbau- und Verkehrsflächen, um Korridore an Verkehrs- und anderen Versorgungsstrassen und schließlich um die Erschließung und Nutzung aller Möglichkeiten an und in Gebäuden selbst. Zu letzteren sollte es auch darum gehen, wo möglich über sogenannte „abflusslose Siedlungen“ nachzudenken. Bei uns z.B. im Bereich der Hönower Weiherkette oder des Wuhletals.

Frank Beiersdorff

## Zur Person: Ievgeniia Belenko

Ievgeniia \*) Belenko ist 24 Jahre alt und Praktikantin bei Petra Pau. Geboren wurde Ievgeniia in Schostka in der Ukraine, lebt seit zwei Jahren in Deutschland und studiert Politik- und Kommunikationswissenschaft in Greifswald.

● Ievgeniia, du bist gerade Praktikantin bei Petra Pau. Wie kam es dazu?

Um mir das Studium zu finanzieren, arbeite ich als Kellnerin im Ristorante Il Ponte in Greifswald. Eines Tages habe ich dort einen Mitarbeiter der LINKEN-Bundestagsabgeordneten Kerstin Kassner kennen gelernt. Wir kamen ins Gespräch und er meinte, dass Petra Pau Unterstützung beim Wahlkampf braucht, insbesondere von jemandem mit russischen Sprachkenntnissen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen hat sie sich für mich entschieden.

● Wie läuft das Praktikum?

Das Praktikum bei Petra ist super. Die Atmosphäre im Büro ist fast wie in einer Familie. Ich kann in alle Ausschüsse – in den Untersuchungsausschuss NSU, in den Innenausschuss – mitgehen und bei den Fraktions-sitzungen und Arbeitskreissitzungen dabei sein. Auch bei Bürgersprechstunden und Unternehmen und Veranstaltungen im Wahlkreis bin ich dabei.

● Findest du dich im Programm der LINKEN wieder?

Ja, das Programm der LINKEN passt zu meiner politischen Einstellung, obwohl ich auch in manchen Punkten unterschiedliche Ansichten vertritt. Ich bringe vielleicht eine andere Mentalität mit und kann Russlanddeutsche und russische Positionen besser verstehen und habe so auch manchmal einen anderen Blick als DIE LINKE auf bestimmte Sachen.

● Wolltest du schon immer nach Deutschland?

Ja, Deutschland war mein Traumland. Vier Jahre hat es letztendlich gedauert, bis ich hier studieren konnte, weil mein Diplom als Dolmetscherin für Deutsch, Russisch und Ukrainisch hier nicht anerkannt wurde.

● Kannst du denn deine Sprachkenntnisse beim Praktikum gut einsetzen?

Ja, auf jeden Fall! Eine meiner Hauptaufgaben ist es ja, eine Kommunikationsstrategie zur Ansprache der russischsprachigen Wählerinnen und Wähler in Marzahn-Hellersdorf zu entwickeln. Dazu recherchiere ich auf russischen Seiten und schaue, wofür sich Russlanddeutsche interessieren. Außerdem habe ich für Petra ein Profil bei VK und Odnoklassniki angelegt. Das sind russische Seiten, die Facebook ähneln. Außerdem spreche ich mit Russlanddeutschen, wenn wir im Bezirk unterwegs sind. Für den Wahlkampf werde ich russischsprachige Flyertexte schreiben.

● Wie ist die Stimmung unter den Russlanddeutschen in Marzahn-Hellersdorf, wenn man das so allgemein überhaupt sagen kann?

Wir haben neulich am Mix Markt mit Russlanddeutschen gesprochen. Mein Eindruck zur allgemeinen Stimmung unter Russlanddeutschen ist: Deutschland ist super, aber die Flüchtlinge sind ein großes Thema und einige sind gegen Flüchtlinge im Bezirk. Weitere Themen, die vielen wichtig sind, sind die Anerkennung von Abschlüssen, die Innere Sicherheit, der Kulturaustausch, Visafreiheit. Viele nehmen die Berichterstattung über Russ-

land nicht als objektiv genug wahr. Manche würden aber nach wie vor DIE LINKE wählen.

● Kannst du dir vorstellen, weiter im Bereich Politik zu arbeiten?



Ievgeniia Belenko im Bundestag. Foto: privat

Ja, ich möchte in Deutschland bleiben. Im Sommer mache ich meinen Bachelorabschluss in Greifswald und will dann meinen Master in „Strategische Politische Kommunikation“ in Berlin machen. Ich würde auch gern weiter für Petra arbeiten. Auch nach dem Wahlkampf.

\*) spricht: Yewgeniya

Das Gespräch führte Thomas Braune

## Vom 13. Bezirksverbandstag Berlin der IG Bauen Agrar Umwelt

Traditionell im Großen Saal der Handwerkskammer Berlin, deren einer Vizepräsident von der IG BAU gestellt wird, trat nach vier Jahren wieder einmal am 25.2.2017 das höchste IG-BAU-Gremium im Lande, der Bezirksverbandstag, zusammen. Mit Spannung erwartet, weil bekannt war, dass nur die Hälfte der „alten“ Vorstandsmitglieder wieder kandidieren wollten.

Die Berichte gingen ohne größere Diskussion durch und die wenigen berechtigten Anfragen (u. a. weshalb der AK IGA Berlin 2017 komplett „vergessen“ worden war) wiegelte der alte Bezirksvorstand – in Selbstschutz alle Fakten und Dokumente beiseite schiebend – einfach ab. Selbstkritik kam so gut wie nicht vor.

Dennoch, Christian Hoßbach, Stellvertreter der DGB-Vorsitzender Berlin-Brandenburg, zollte nicht grundlos der Berliner IG BAU seinen Respekt für deren weiterhin ungebrochene engagierte Solidarität. Diese forderte er im Bundeswahljahr eben für die gewerkschaftlichen Themen – zuvörderst eine „Gerechte Rente“ – ein. In der Tages-

mitte aus Cottbus (Bezirk Südbrandenburg) eintreffend und stürmisch begrüßt: Robert Feiger, IG-BAU-Bundesvorsitzender. Seine kurze kämpferische Ansprache war ein Appell an die Gewerkschaftsbasis, „... die Politik nicht den Politikern allein (zu) überlassen“. In knapper Form dringendste soziale und wirtschaftliche Probleme benennend, sprach er uns voll aus dem Herzen. Er war es auch, der zum Abschluss Erhard Strobel, Bau-Urgestein und scheidendem Berliner Bezirksvorsitzenden, herzlich-humorvoll Dank, Anerkennung und Würdigung zuteilwerden ließ.

Die Berliner IG-BAU-Wahlergebnisse sind differenziert zu sehen. Nachdem 2004 der Bezirksvorstand von Berlin mit dem Köpenicker Jürgen Grothe zum ersten Mal einen Ostler in seinen Kreis „aufnehmen musste“, hat er jetzt (nach fast drei Jahrzehnten) mehr als nur ein Mitglied aus den Ostbezirken (auch eine Marzahn-Hellersdorferin).

Leider gelang es nicht, bei den acht Berlinerinnen und Berlinern, die uns auf dem Gewerkschaftstag im Oktober vertreten werden, wenigstens eine/n der Kandidierenden zu

wählen, die/der fähig und willens wäre, dort das Wort zu ergreifen. So ist konstruktive, Kurswechsel bewirkende Kritik nicht aus dem Berliner IG-BAU-Bezirksverband zu erwarten.

**Bernd-R. Lehmann**

IG Bauen Agrar Umwelt

### 500 - die volle Wucht der Reformation

„In der Verantwortung realisiert sich beides: Gehorsam und Freiheit.

Sie trägt diese Spannung in sich. Jede Verselbständigung des einen gegen das andere wäre das Ende der Verantwortung.“

Der Christ und Widerstandskämpfer **Dietrich Bonhoeffer** – am 9.4.1945 hingerichtet im KZ Flossenbürg

<http://www.dielinke-marzahn-hellersdorf.de/politik/termine/>**Treffen der Linksjugend Marzahn-Hellersdorf**

» 13.4., 27.4. jeweils 19 Uhr, La Casa, Wurzener Str. 6, 12627 Berlin

**Ostermarsch 2017 in Berlin**» 15.4., 12 Uhr, Berliner Ostermarsch 2017 „Abrüsten“, Auftaktkundgebung: 12 Uhr, Kaiser-Wilhelm-Platz, 10827 Berlin-Schöneberg, anschließend Demo durch die Stadt zurück zum Kaiser-Wilhelm-Platz zur Abschlusskundgebung: 14 Uhr, Redner: **Jürgen Grässlin** (RüstungsInformationsBüro RIB e.V.), VA: Friedenskoordination Berlin (FriKo Berlin)**72. Jahrestag der Befreiung**

» 21.4., 17.30 Uhr, Ehrung am befreiten Haus Landsberger Allee 563, 12679 Berlin. Gedenkveranstaltung und anschließend Gang zur Bersarin-Brücke. Bringt Nelken mit!

**„Rotes Sofa“: Ausstellung „Marzahn in Szene“**» 25.4., 18 Uhr, Abgeordnetenbüro Kittler/Schmidt, Helene-Weigel-Platz 7, 12681 Berlin; Vernissage mit **Tommy Fischer**: Ausstellung: „Marzahn in Szene“. Fotografien aus Marzahn-Mitte und Marzahn-Süd, Biesdorf und Friedrichsfelde-Ost**Eröffnung Wahlkreisbüro Kristian Ronneburg**

» 28.4., 16 Uhr, Kristian Ronneburg (MdB) lädt ein zur Eröffnung seines Wahlkreisbüros, Cecilienplatz 5, 12619 Berlin

**1.-Mai-Fest**» 1.5., 14 Uhr, 1.-Mai-Fest der LINKEN. Marzahn-Hellersdorf; Cecilienplatz, 12619 Berlin, Live-Musik mit der Band **Polkageist**; Kaffee & Kuchen; Kinderprogramm; Büchertausch; Informationen; mit Abgeordneten der LINKEN ins Gespräch kommen**Bezirksvorstand**

» 18.4., 2.5., 16.5. jeweils 19.30 Uhr, Linker Treff, Henny-Porten-Straße 10-12, 12627 Berlin, Beratungen des Bezirksvorstandes

**Basisgruppensprecher-Beratungen**

» 5.4., 3.5. jeweils 18 Uhr, BO Biesdorf/Marzahn-Süd, Wahlkreisbüro Kittler/Schmidt, Helene-Weigel-Platz 7, 12681 Berlin

» 6.4., 4.5. jeweils 19.30 Uhr, BO Marzahn, Stadtteilzentrum Marzahn-Mitte, Marzahner Promenade 38, 12679 Berlin

» 4.5., 19.30 Uhr, BO Hellersdorf, Linker Treff, Henny-Porten-Straße 10-12, 12627 Berlin

**Sprechstunden mit Petra Pau (MdB)**

» 19.4., 10-12 Uhr, Wahlkreisbüro Henny-Porten-Straße 10-12, und 15-17 Uhr, Stadtteilzentrum Marzahn-Nord „Kiek in“, Rosenbecker Straße 25-27, 12689 Berlin, telefonische Anmeldung: 030 99289380

**Sprechstunden mit Dr. Manuela Schmidt (MdB)**

» 7.4., 10-12 Uhr, Kiezsprechstunde, Tramhaltestelle, S-Bahnhof Marzahn, 12679 Berlin

» 27.4., 17-18 Uhr, Abgeordnetenbüro Kittler/Schmidt, Helene-Weigel-Platz 7, 12681 Berlin

**Sprechstunden mit Regina Kittler**

» 21.4., 14-15 Uhr, Abgeordnetenhaus, Niederkirchnerstr. 5, 10111 Berlin, Raum 546

» 26.4., 10-11 Uhr, Abgeordnetenbüro Kittler/Schmidt, Helene-Weigel-Platz 7, 12681 Berlin

**Abgeordnetenbüro**» Dr. **Manuela Schmidt** (MdB), Tel. 030 54980323 und **Regina Kittler** (MdB), Telefon: 030 54980322, Helene-Weigel-Platz 7, 12681 Berlin**BVV-Fraktion**» **Sprechstunde der Fraktion DIE LINKE** im früheren Marzahner Rathaus, Helene-Weigel-Platz 8 (Raum 312), 12681 Berlin: mo 16-18 Uhr, di 9-12 Uhr, mi 15-17 Uhr, do 15-18 Uhr (außer am Sitzungstag der BVV), Telefon 030 902935820, E-Mail: fraktion@dielinke-marzahn-hellersdorf.de**„Rotes Sofa“ - Vorankündigung**

» 11.5., 18.30 Uhr, Abgeordnetenbüro Kittler/Schmidt, Helene-Weigel-Platz 7, 12681 Berlin; mit Harald Kretschmar, Lesung: Treff der Originale!



... und  
DIE LINKE  
aktiv  
unterstützen:

**Hinten links:****Frühjahrsputz**

Uralte Riten ins heute transportierend gehen die Hausfrauen (vielfach von ihren maskulinen Hälften unterstützt) vor Ostern an den Frühjahrsputz.

Die Sporttaucher beginnen ebenfalls ihre Saison als „Gewässerretter“ und holen zum Beispiel aus dem Berliner Landwehrkanal binnen zwei Stunden über eine Tonne Müll!

Die Bergsteiger lesen die Wanderpfade – u. a. in der Sächsischen Schweiz – von Unrat frei.

Das Streben nach einer sauberen Umwelt eint bewusste Menschen zu aktivem Tun.

**Frage**

Weshalb lässt die Gesellschaft (der Staat und seine Steuerbürger) es zu, dass die Verschmutzung vor unseren Haustüren sowie in Wald und Flur immer schlimmere Ausmaße annimmt?

R. Rüdiger

**Geschäftsstelle und Linker Treff, Henny-Porten-Straße 10-12**  
(Telefon: 030 5412130/030 9953508 - Telefax: 030 99901561)

<b>Montag:</b>	<b>13 - 17 Uhr</b>	<b><i>Schließtage im April:</i></b>
<b>Dienstag:</b>	<b>10 - 17 Uhr</b>	<b><i>10.4., 24.4., 28.4.</i></b>
<b>Donnerstag:</b>	<b>13 - 18 Uhr</b>	
<b>Freitag:</b>	<b>10 - 13 Uhr</b>	

**Impressum Marzahn-Hellersdorf links**

**Herausgeber:** DIE LINKE. Berlin. V.i.S.d.P.: Yvette Rami. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Veröffentlichungen unter „Post an uns“ (Leserzuschriften) sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Die Redaktion behält sich das Recht Sinn wahrer Kürzungen von Beiträgen vor.

**Layout:** Yvette Rami

**Anschrift der Redaktion:** Henny-Porten-Straße 10-12, 12627 Berlin  
fon: 030 5412130, fax: 030 99901561

**Internet:** [www.dielinke-marzahn-hellersdorf.de](http://www.dielinke-marzahn-hellersdorf.de)

**E-Mail:** [bezirk@dielinke-marzahn-hellersdorf.de](mailto:bezirk@dielinke-marzahn-hellersdorf.de)

**Bearbeitungsschluss:** 03.04.2017. Auslieferung ab: 04.04.2017. **Druck:** Eigendruck. **Marzahn-Hellersdorf links** wird aus Spenden seiner Leserinnen und Leser finanziert. Empfehlung: 35 Euro-Cent. Die nächsten Ausgaben erscheinen am 03.05. und 31.05.2017.